Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse: „Tageblatt", Riesa. **Amtsblatt** Fernsprechstelle Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröba.

№ 56. Montag, 10. März 1913, abends. 66. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Anzeigen-Annahme für die Nummer des Ausgabetages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die kleingespaltene 43 mm breite Korpuszeile 18 Pfg. (Lokalpreis 12 Pfg.) Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif.

Rotationsdruck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Hähnel in Riesa.

Mittwoch, den 12. dss. Mts., vorm. 10 Uhr sollen im Rathause **1 Sofa, 1 Ausziehtisch** und **1 Vertiko** gegen sofortige Bezahlung öffentlich versteigert werden.

Riesa, am 10. März 1913.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Bekanntmachung.

Die Einführung der **schulpflichtig gewordenen Knaben,** die zur Aufnahme in die **einfache und die mittlere Knabenbürgerschule** angemeldet, und der **Mädchen, die der mittleren Knabenschule überwiesen worden sind,** findet **Donnerstag, den 13. März, vormittags 9 Uhr** in der Turnhalle des Schulhauses an der Goethestraße statt.

Riesa, am 10. März 1913. **Schuldirektor Dietzel.**

Handelsschule Riesa.

Dienstag, den 11. März, nachm. 2—½5 Uhr, findet im Festraum der Handelsschule die

öffentliche Prüfung der Schüler und Schülerinnen,

und zwar

Mädchenabteilung	2 —2,25	Handelsgeographie,
Vollschule	2,25—2,50	Deutsch,
Klasse III	2,50—3,15	Rechnen,
„ II	3,15—3,40	Handels- u. Wechsellehre,
„ I	3,40—4,05	Bürgerkunde,

statt und im Anschluß daran die **Entlassung** der abgehenden Schüler, Schülerinnen. Schülerhefte, Lackschriftübungen u. dergl. sind im Lehrzimmer Nr. 2 ausgestellt.

Die Behörden, Lehrherren und Eltern der Schüler und Schülerinnen, die Mitglieder des Vereins „Handelsschule", sowie alle Freunde und Gönner der Handelsschule werden hierzu ergebenst eingeladen.

Riesa, den 6. März 1913.

Im Namen des Handelsschulvorstandes und des Lehrerkollegiums:

C. Braune, Vors. E. Oehme, Direktor.

Die **Volksbibliothek zu Gröba** befindet sich von jetzt an **im Gemeindeamte I. Stock rechts.**

Sie ist **jeden Dienstag abends von 7—8 Uhr geöffnet** und wird zu reger Benutzung empfohlen.

Gröba, am 7. März 1913. **Der Gemeindevorstand.**

Bekanntmachung.

Vom 1. April bis Ende September ds. Jahres ist der **Bedarf an Kartoffeln und Grünwaren** für das unterzeichnete Regiment zu vergeben. Bewerber wollen **bis 19. ds. Mts.** mit der **Zentral-Verkaufsstelle** in Verbindung treten und **Preisangebote mit entsprechender Aufschrift** bis dahin an genannte Stelle einreichen.

Riesa, am 8. März 1913. **3. Feldartillerie-Regiment Nr. 32.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Oelsitz, am 8. März 1913. **Der Gemeindevorstand.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Boberson und Lessa, am 8. März 1913. **Die Gemeindevorstände.**

Nachdem die Ergebnisse der diesjährigen Einkommen- und Ergänzungssteuereinschätzung bekannt gemacht worden sind, werden nach § 46 Abs. 2 und 3 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 und § 28 Abs. 2 des Ergänzungssteuergesetzes vom 2. Juli 1902 die Beitragspflichtigen, denen die Steuerzettel nicht behändigt werden konnten, aufgefordert, sich bei der Ortsbehörde zu melden.

Nickritz, am 8. März 1913. **Der Gemeindevorstand.**

Freibank Schönitz.

Dienstag, den 11. März, von nachm. 1 Uhr findet an der **Verkauf von Rindfleisch,** à Pfund 40 Pfg., statt. **Der Gemeindevorstand.**

Freibank Poppitz.

Morgen Dienstag nachmittag 4 Uhr **Rindfleischverkauf.** ½ kg 50 Pf.

Der Gemeindevorstand.

Oertliches und Sächsisches.

Riesa, 10. März 1913.

—* **Von der Elbe.** Das milde und regnerische Wetter, welches hauptsächlich in der zweiten Hälfte der verflossenen Woche vorherrschend war, hat ein beträchtliches Steigen des Wasserspiegels zur Folge gehabt, wodurch es den des zu großen Tiefgangs wegen unterwegs liegen gebliebenen Fahrzeugen ermöglicht wurde, die unterbrochene Reise fortzusetzen. Mit dem Eintritt eines besseren Wasserstandes ist auch der Verkehr auf der Elbe und an den hiesigen Umschlagsplätzen etwas lebhafter geworden. Zum Wochenschluß hatte sich im Hafen ziemlich viel Schiffahrt angesammelt, sodaß das Umschlagsgeschäft eine wesentliche Belebung erfahren dürfte. Die Ankünfte von Stückgütern ließen in der ersten Wochenhälfte sehr zu wünschen übrig; die Verladungen waren deshalb wenig umfangreich. Getreidekähne kamen ebenfalls nur vereinzelt heran; die geringen Ankünfte konnten stets Zug um Zug zur Abnahme gebracht werden, weshalb es am Elbkai die ganze Woche hindurch ziemlich tot aussah. Der Talgutverkehr hielt sich im großen und ganzen auf der Höhe der Vorwoche; die Getreideeingänge waren auch weiterhin noch derartig, daß vier Fahrzeuge zugleich zur Beladung vorlagen. Die Ankünfte von Stückgütern waren etwas besser wie in der Vorwoche; solche dürften sofort erheblicher werden, sobald die zurzeit hohen Talfrachten wieder einen normalen Stand erreicht haben. Auf dem Frachtenmarkt ist eine wesentliche Aenderung nicht zu verzeichnen gewesen. Die Ankünfte in Hamburg blieben nach wie vor klein, sodaß der angebotene Raum bei weitem nicht schlank aus dem Markt genommen werden konnte. Die Wirkungen des Streikes machen sich von Woche zu Woche weniger fühlbar, da die Zahl der arbeitswilligen Mannschaften ständig im Zunehmen begriffen ist. In den in Frage kommenden Kreisen hofft man auf ein baldiges Ende des Ausstandes, der für die Arbeitnehmer doch kaum noch zu gewinnen sein dürfte.

—* Von einem Wächter der hiesigen Wach- und Schließgesellschaft wurde in vergangener Nacht in der Zündholzfabrik bemerkt, daß ein Haufen Briketts in Brand geraten war. Der Beamte benachrichtigte das Freiwillige Rettungskorps, von dem eine Abteilung an der Brandstelle erschien und das Feuer löschte. Gebäudeschaden ist durch den Brand nicht entstanden.

—* Von der hiesigen Polizei mußte gestern der Maurer Clausen aus Altona festgenommen werden, der sich in der Herberge zur Heimat des Hausfriedensbruchs schuldig gemacht hatte. Er wird außerdem noch wegen Sachbeschädigung und Widerstand unter Anklage gestellt werden.

—* Mit der gestrigen Aufführung von Ibsens „Gespenster" hatte das Sächsische Städtebundtheater wieder einen günstigen Erfolg aufzuweisen. Der Besuch war ein halbwegs guter. Die Darstellung ließ nichts zu wünschen übrig. Ueber den Inhalt des Stückes haben wir bereits in der vorigen Nummer einer längeren Abhandlung Raum gegeben. Die schwierige Rolle des Oswald Alving lag in den Händen des Direktors, der dieser Aufgabe voll gerecht wurde. Die mitunter erschütternden Momente brachte er in packendster Weise zur Geltung. Auch die übrigen Rollen lagen ohne Ausnahme in bewährten Händen und fanden eine Wiedergabe, die zum Gelingen der Aufführung beitrug. Lebhafte Beifallspenden der Zuhörer blieben den Darstellern nicht versagt.

—* Zu einer eindrucksvollen, erhebenden Feier gestaltete sich die vom Verband Riesa der Sächsischen Fechtschule gestern im Gesellschaftshause abgehaltene Konfirmandenbescherung. Neben den 19 zu beschenkenden Konfirmanden waren zum Teil deren Eltern, sowie zahlreiche Freunde der Fechtschule erschienen. Nach kurzer Begrüßung durch den ersten Vorsitzenden ergriff Herr Pastor Römer das Wort zu einer gehaltvollen Ansprache, der er den 102. Psalm zugrunde legte und in deren weiteren Verlauf er den Kindern goldene Worte auf den Weg gab. Hierauf fand die Verteilung der Geschenke statt und so manches Kinderauge konnte man dabei aufleuchten sehen. Nach einigen Deklamationen wurden die Kinder noch mit Kaffee und Pfannkuchen bewirtet. In dankenswerter Weise verschönte der M.-G.-V. „Sängerkranz" unter persönl. Leitung des Herrn Kirchschullehrer Schönebaum die Feier mit einigen ausgewählten Gesängen. Mit der gestrigen Veranstaltung dürfte sich der hiesige Fechtschulen-Verband wieder neue Freunde erworben haben. — Nebenbei sei bemerkt, daß der Verband seit seinem Bestehen bereits über 1950 Mark für Konfirmandenunterstützungen ausgegeben hat.

—* Zu einem „Gastspiel des Varietees H'Oppala" hatte für gestern abend der Turnverein Riesa seine Mitglieder und deren Angehörige eingeladen. Aeußerst zahlreich war man erschienen, sodaß der geräumige „Stern"-Saal gerade groß genug war, um alle Schaulustigen aufzunehmen. Auch mehrere Ehrengäste waren der Einladung gefolgt. Am Saaleingang erhielt jeder Besucher von glitzernden, schmucken Varietee-Dienern ein geschmackvoll ausgestattetes Festprogramm, das außer der Spiel-Ordnung Geschäftsanpreisungen mehrerer Mitglieder u. v. a. enthielt. Hochklingende Künstlernamen bürgten für eine zufriedenstellende Durchführung der Vortragsfolge. Und wohl kaum hat man sich in seinen Erwartungen getäuscht. Nach einer gehaltvollen Begrüßungsansprache des Vereinsvorsitzenden Herrn Hugo nahm der schneidige Herr Direktor des Varietees Gelegenheit, seine Künstlerschar dem Wohlwollen des Publikums zu empfehlen. Alsbald verkündete der eherne Ton der großen Glocke den Beginn der Vorstellung. Gebrüder Drückus (vier anmutige Turnergestalten) erschienen in schickem Straßenanzug, um ihre sehr anstrengenden akrobatischen Leistungen bewundern zu lassen. Mit hohem Interesse verfolgte man sodann das Entstehen einiger reizender Szenerien, welche Don Aedwino aus vielen bunten Fleckchen und Lumpen zusammensetzte. Dem Aquarelleur Signor Oscarino gelang es sodann, in staunenswerter Kürze einige wirkungsvolle Landschaftsbilder hervorzuzaubern. Mit Entzücken ruhte das Auge des Beschauers auf den in rascher Folge dargestellten Marmorreliefs; erschien doch jede der weißen Figuren auf schwarzem Hintergrunde als ein vollendetes Kunstwerk. Viel Heiterkeit lösten die drolligen Sprünge und Bewegungen einer den Kongosümpfen Neu-Kameruns entstammenden munteren Frosch-Familie aus. Eine besondere Glanznummer bedeutete zweifellos der Jongleur- und Kraftakt des Schäves de Sylfer. Was fortwährende Versuche und rastlose Uebung zu schaffen vermögen: hier konnte man es erfahren. Mit überlegener Ruhe und erstaunlicher Geschicklichkeit ging der Künstler zu Werke, dessen diensteifriger rotbefrackter Helfershelfer gelegentlich die kritischen Momente mit nikigem Beigeschmack würzte und gar manche herzliche Lachsalve entlockte. Des weiteren verzeichnete die Spiel-Ordnung einen gediegenen Solovortrag des beliebten Humoristen „K. Erbrich". Eine Reihe selbst der gewagten Sprünge am leblosen Pferd, ausgeführt von einer